

# Typischer Vertreter der 70er

Rheinischer Verein: Haus am Friesenwall ist Denkmal des Monats

VON RONALD LARMANN

Es ist ein leidenschaftliches Plädoyer von Thomas van Nies. Im Friesenwall lenkt das Mitglied des Arbeitskreises „Denkmal des Monats“ die Blicke der Anwesenden auf die Fassade von Nummer 51. „Dort ist noch gut die Textur der Schalung zu sehen, auch wenn es zwischenzeitlich bereits einen Betonanstrich gegeben haben muss“, sagt van Nies. Die Betonfassade ist charakteristisches Element der Architektur der 1970er Jahre. „Die Körnung des Materials hat der Architekt extra mit der Betonfirma herausgearbeitet“, so van Nies. Das zeige mit welcher Detailliebe Paul Georg Hopmann, Vertreter der Kölner Schule, bei diesem Bau, der 1975 entstanden ist, vorgegangen sei.

Van Nies und der Arbeitskreis des Rheinischen Vereins für Denkmalpflege und Landschaftsschutz haben den Bau stellvertretend für das baukulturelle Erbe dieser Zeit ausgewählt und zum Denkmal des Monats gekürt. Eine Ehre, die Luzia Hopmann freut. „Schade, dass mein Mann das nicht mehr erlebt – aber vielleicht von oben“, sagt die Witwe des Architekten, die gespannt verfolgt wie Thomas van Nies über das Gebäude referiert.

Das noch fast im Originalzustand erhaltene Mehrfamilienhaus mit Laden und Garagen-einfahrt im Erdgeschoss sei ein



KRS  
7/10/15

**Fenster, Tür und Garagen-einfahrt** im Erdgeschoss des Hauses am Friesenwall waren ursprünglich orange. Mit dem Grün der oberen Etagen ergab das den typischen Farbkontrast der Architektur der 1970er Jahre. (Foto: Rosenbaum)

in der Materialwahl typischer Vertreter der 1970er Jahre. Heute durchgehend mit grünen Rahmen habe der Bau damals mit orangefarbenen Fenster- und Türelementen im Erdgeschoss den typischen Kontrast

zur Betonfassade gebildet. Unter anderem daher appellierte van Nies dafür, dass das Gebäude auf seinen Denkmalwert hin untersucht werde. „Schließlich geht es dabei um seinen historischen Zeugnis-

wert nach wissenschaftlich-objektiven Kriterien und nicht darum, was die Mehrheit der Bevölkerung schön findet“, sagt der Experte, der natürlich weiß, dass die Architektur der 70er Jahre polarisiert.